

AMILIAN KLOIBER:

Dipl.-Ing. Dr. agr. habil.  
Heinrich Ludwig Werneck-Willingrain

\* 14. 3. 1890 in Herzogenburg

† 14. 3. 1966 in Linz/Donau

Mit der Eigenwilligkeit des genialen Könners hat Werneck in den Jahren 1916 bis 1966 tonangebend in mehreren Sparten und an verschiedenen Orten gewirkt. Wir sehen ihn als ausgezeichneten Offizier in beiden Weltkriegen an der italienischen und an der russischen Front, kriegsversehrt als Leiter großherrschaftlicher Güter in Russisch-Polen, als Assistenten der Bundesanstalt für Pflanzenbau und Samenprüfung und der Bundesanstalt für Pflanzenschutz in Wien, als Leiter und Reorganisator der Staatlichen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Linz, als Begründer und Leiter der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz, als Leiter des Instituts für Ökologie und Klimakunde auf Schloß Seusenstein bei Ybbs und als aktives Mitglied in- und ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften.

Besonders hervorstechend ist Werneck als wahrer Egregius auch für die Zukunft durch die Arbeiten aus seiner Feder auf den Gebieten der Phänologie, Ökologie, der landwirtschaftlichen Sortenkunde, der Obstbaumkunde, der Heimatforschung sowie in Ur- und Frühgeschichte. Werneck verstand es, aus der unmittelbaren Gegenwart Wesentliches treffend zu ergreifen, durchdringend abzuhandeln, konkret auf die Zukunft zu verweisen und die Beweisführung aus Jahrtausenden abzuleiten.

Bis zum Jahre 1945 hatte Werneck 68 Arbeiten veröffentlicht, aber schon 1946 griff dieser im Wesen zeitlebens ungebrochene Mann wiederum zur Feder und schenkte uns in seinen letzten zwanzig Jahren weitere 60 Arbeiten und 5 Bücher und er hinterließ 13 druckfertige Manuskripte. Wie sehr Werneck als Fachmann geachtet und geschätzt, geradezu gesucht war, ergibt sich nicht nur aus der Vielfalt seiner Themen, sondern auch aus den Orten seiner Publikationen: Berlin, Bregenz, Herzogenburg, Horn, Innsbruck, Kopenhagen, Krems, Linz, Passau, Rom, St. Pölten, Stuttgart, Wels, Wien und

Zürich. Eine fast erschöpfende Biographie und Bibliographie über Werneck ist in der 5. Lieferung (1959) des Biographischen Lexikons von Oberösterreich auf 7 Blättern enthalten.

Das Naturkundliche Jahrbuch der Stadt Linz hatte in Werneck einen überragenden Mitarbeiter. Nach der Gemeinschaftsarbeit mit Elise HOFMANN über „Sammelfrüchte und Getreidebau aus der Bronzezeit zu Traun bei Linz“, Jahrbuch 1956, und mit Josef TRAUNMÜLLER über die „Grünerle (*Alnus viridis*) im Bereiche des südlichen Böhmerwaldes“, Jahrbuch 1961, sowie nach den beiden Arbeiten über „Der Obstweihfund im Vorraum des Mithraeums zu Linz/Donau, Oberösterreich“, Jahrbuch 1955, 31 Seiten mit 5 Bildtafeln; „Das Steinobst vom römischen Erdkastell zu Linz/Donau“, Jahrbuch 1955, 14 Seiten mit 2 Bildtafeln, brachte Werneck zwei grundlegende, umfangreiche und ausgezeichnet bebilderte Arbeiten heraus, nämlich: „Die wurzel- und kernechten Stammformen der Pflaumen in Oberösterreich, unter Zugrundelegung des römischen Obstweihfundes von Linz/Donau“, Jahrbuch 1961, 123 Seiten, mit 20 ganzseitigen Bildtafeln und einer Falttabelle; Nachtrag im Jahrbuch 1962, 9 Seiten mit 3 Bildtafeln; „Die Stammformen der bodenständigen Mostbirnen in Oberösterreich, Niederösterreich und in der Steiermark“, 154 Seiten und 26 Bildtafeln; Nachtrag im Jahrbuch 1963, 3 Seiten und eine Landkarte. — Eine analoge Arbeit über Nüsse gelangte leider nicht mehr zum Abschluß, da der Tod dem tapferen Mann nach kurzer Krankheit die Feder aus der Hand nahm . . .